



## 2. Tätigkeitsbericht des Charity - Projektaufenthaltes in Diani / Ukunda (Kenia) von Ulrich Meyer-Berhorn vom 05.03. – 25.03.2017

### Samstag, 05.03.2017:

Ein Tag Urlaub! → Schwimmen und Strandspaziergang bis zum Ende von Diani South Coast:



### Sonntag, 06.03.2017:

Fertigstellung und Versendung (per Mail) des 1. Tätigkeitsberichtes (10 Uhr)

10:15 Uhr: mit leichtem Handgepäck zum Ukunda Airstrip **gegangen** (!!), weil nur 1,2 km entfernt.

Von dort nach Nairobi Wilson Domestic Airport um 12.15 Uhr geflogen. Ich konnte den Piloten bei der Arbeit zusehen. Nach 50 Minuten lande ich in Wilson und sehe die Skyline von Nairobi:



Um 14 Uhr durfte ich dem Konzert und den Proben in der neuapostolischen Kirche in Nairobi, South C lauschen. Am Abend fand im Gästehaus der Sisters of Precious Blood ein Gespräch mit Reverent Eliazer Njogu, (Guards of Hope Church Ministry, einer ganz kleinen Glaubensgemeinschaft) statt, um evtl. ein **neues Projekt in Nairobi für Flüchtlinge aus dem Südsudan** zu etablieren. In einem separaten Dokument wird dies vorgestellt.

Mit 13 Stunden Verspätung kamen zwei neue Helferinnen: Tina und Lou Klappenbach in Nairobi am Sonntag, den 06.03.2017 um 10:15 Uhr an. Das passte dann so gerade noch, um den Flug von Wilson nach Ukunda / Diani um 12 :30 Uhr zu bekommen.

**Beim Landeanflug (6. März 2017, 15.30 Uhr) ist die Dürre von oben zu erkennen:**



Keine Elefanten (Wasserknappheit !) zu sehen.

Welcome - Begrüßungsdinner **am 07.03.2017** abends bei Fourty Thieves (meinem Lieblingsrestaurant am Strand, nur 8 Gehminuten von Safina Cottages (unserer Unterkunft) entfernt:



v.l.n.r.: Martin (Lehrer aus Shangilia / Nairobi), Oscar Andega, Conny Andega (Gattin von Oscar, auch Lehrerin), Tina (hinten) und Lou (Tochter von Tina) Klappenbach bei Fourty Thieves (Diani South Coast)

Am 08.03.2017 war ich „nur“ von 11 – 17 Uhr im KRA / Forodha House. In diesem Gebäude habe ich über 40 Stunden meiner Lebenszeit verbracht, um am Ende mit Hilfe aller Beteiligten, insbesondere von Anja Faber (Vorsitzende Shangilia) und Japeth Njenga (Direktor Shangilia Nairobi) den Container mit vier Wochen Verspätung, dafür aber **ohne einen Cent Schmiergeld** (!! herauszubekommen.



Im Bild: Das Forodha House in Mombasa, Sitz der Kenya Revenue Authority (Finanzamt) , wo es mal im Erdgeschoss einen Point of Information (Bild Mitte) gab und die Katzen (rechts) den verwaisten Cash Counter als kühlen Platz sehr schätzen.

Uli hat (später mit Oscar, der sich anfangs nicht traute) die Verhandlungen im Office (Eingang durch „Staff only“ - Tür) geführt, um die korrupten Agenten von Excellent Logistic auszutricksen, was letztlich auch gelungen ist. Wir sind oftmals um 5.30 Uhr schon losgefahren, um vor den Agenten, also um 8 Uhr da zu

sein und die Finanzbeamten direkt abzufangen. Gegen 08:20 Uhr kamen die Agenten (vor dem Gate) und trauten ihren Augen nicht, weil wir schon innen saßen, noch warteten oder verhandelten.

Wir überbrückten die Wartezeit mittags im Pyramid Cafe, insbesondere die Kenianer aßen sich satt am Fisch, der wohl sehr gut zubereitet wurde (ca. 1,50 € pro Portion, je nach Größe)

### **08.03., 17:55 Uhr: Der Mietwagen wird beim Kauf von drei Ventilatoren ausgeraubt.**

Kamera (2.000 €), dienstliches Handy (iPhone6), Sticks, Trolley mit allen Papieren (Container-File, Quittungen, alle **Abrechnungsdokumente, mein Reisepass, mein Impfpass**, Martins Rucksack mit 5000 ksh) waren binnen 40 Sekunden weg. Um 19 Uhr waren wir auf der zentralen Polizeistation in Mombasa, wo keine Aufnahmen erlaubt waren. Der Chef hatte sein aus Holz geschnitztes Wappen, aber ansonsten hat jeder noch so alte Westernfilm besseres Mobiliar. Der Putz brach überall heraus und diente als Beschwerung für die vielen Papierberge auf den diversen uralten Schreibtischen.



Um 23 Uhr waren wir bei Josephine wegen der Diskussion bzgl. der schleppenden Registrierung des Kindergartens als auch wegen eines privaten Kleinkredits (20.000 ksh wegen der überfälligen Hausmiete)

Am 09.03.2017 rief ich um 9 Uhr bei Mr. Al Bhurani, Chef des Elektrogeschäftes der Ventilatoren an und fragte nach, **wo Diebe die für sie unbrauchbaren Papiere und Dokumente hinterlegen oder abgeben?!** Er meinte, dass in dieser Gegend noch nie was gestohlen wurde. Der Polizeichef von Mombasa bezeichnete diese Gegend als eine sehr gefährliche. Und um 11:30 Uhr rief eine Postbeamtin aus Mombasa an: Sie habe Dokumente von Ulrich Meyer-Berhorn in einem Umschlag anonym erhalten, u. a. den Reise- und Impfpass. Der Krimi ging erst in einem 2. Postamt um 14:20 Uhr zu Ende, da das erste Postamt die Unterlagen nicht hatte. Als ob nichts gewesen wäre, hielt ich um 14:50 Uhr alle Dokumente (Container File!) wieder in meiner Hand, welche ich der Zollpolizei um 15.15 Uhr im Container Terminal vorzeigen musste. Dieser Tag war für mich wie in einem (schlechten) Film.

Endlich, einen Tag später, am 10.03.2017 wurde der Container um 16 Uhr freigegeben. Ein nervenaufreibender Verhandlungsmarathon ging zu Ende. Wir fuhren im Mietwagen zusammen mit dem LKW (und dem 26 Tonnen Container) auf das Gelände der Fa. Baileys Plant Hire Ltd., wo der Chef John Forseyth (aus UK) erlaubt hatte, auf seinem Firmengelände, also in einem geschützten Umfeld mit Bewachung umzuladen. Auch ein Gabelstaplerfahrer wurde uns versprochen, der am Samstag, 11.03.2017 mit afrikanischer Verspätung um 9 Uhr (statt 7 Uhr) eintrudelte.

Wir waren am 11.03. schon um 04:45 Uhr auf den Beinen, um mit Fahrtzeit nach Likoni, Fähre und Durchfahrt in den Norden von Mombasa mit den Umlade - Arbeiten um 06:30 Uhr (Sonnenaufgang) beginnen zu können. Wie es so ist in Kenia, mal wieder (einer von 4 Plattfüßen) hatten wir einen Platten vorne rechts zu beheben, was bei den Helfern überhaupt kein Grund ist, Trübsal zu blasen:



Der Container wurde morgens um 06:45 Uhr geöffnet und wir konnten nun umräumen:



Tina (links) kontrollierte anhand der Packlisten die umzuladenden Gegenstände. Jedes Teil wurde erfasst und fotografiert (links unten). Frühstückspause nach drei Stunden Arbeit um 10 Uhr (rechts).



Viele fleißige Helfer waren um 14 Uhr fix und fertig. Nachdem sich alle gestärkt hatten, fuhren die LKWs mit Begleitung (zur Sicherheit!) ab: Ein 7,5 Tonne mit Fahrrädern nach Malaa (Promoting Africa) und ein „10-wheeler“ = 14 Tonne mit ca. 8 Tonnen Fliesen und anderem Material nach Shangilia/Nairobi (re. Bild):

Der nun um 60 % geleerte Container fuhr am Abend mit Computerlehrer Daudi (Sicherheit!) nach Diani zum UJUZI Institute (neue Computerschule), musste aber bis drei Uhr morgens warten wegen der Flut. Denn bei Niedrigwasser kann ein solch schwerer LKW die Steilheit bei der Fähr-Anlegestelle in Likoni nicht passieren.

Abends stand der Container an Ort und Stelle auf 40 cm hohen Betonpfeilern, die wir eine Woche zuvor mit Armierung selbst gegossen hatten:



Noch für die kommende Nacht wurde ein Askari (Sicherheitsmann) eingestellt und am Dienstag wurde mit dem Bau der Mauer begonnen. Die Mauer war in drei Tagen fertig. Starke Tore sorgen nun für Sicherheit.



Tor für ein KFZ und der Fußgängereingang (Mitte). Rechts: Ein Schriftzug weist auf das Institute hin.

Die Kosten für den Container belaufen sich total auf knapp über 15.000 €, weil viele indirekte Kosten hinzukommen, wie Mauerbau um den Container (1.332 €), CCTV-24h Überwachung mit Alarm: 880 €; Fahrtkosten vom Hafen Mombasa zum Umladeplatz und danach zum endgültigen Standplatz, dem UJUZI – Institute (PC - Schule) in Diani: 1.500 €. Kosten für Helfer, Wachdienste, Wasser, Soda, Essen: ca. 300 €

Die direkten Kosten belaufen sich auf ca. 10.000 €, enthalten sind: Kauf des Containers: 1.250 €, Transport Hamburg – Köln-Porz: 535 €, Abladen, Aufladen, Wiegen, Seefracht: 3.900 € (gesponsert von Cargo Marketing, Köln-Porz); Import Invoice (Import Rechnung): 304,80 Dollar / 300 €, Zollgebühren: 1.349,27 €; Certificate of Conformation: 582,49 €, Lagerkosten Port Mitchell Cotts: 1.050 €

**Nicht ein Cent, keinen einzigen Kenia Shilling für Schmiergeld!!**

Aus rein finanzieller Sicht stehen die direkten Kosten: rd. 10.000 € dem Neuwert des Inhaltes von rd. 100.000 € gegenüber (60 Solarpaneele a 450 € = 27.000 €; 100 Laptops a 500 € = 50.000 €; Fliesen: 5.000 €; 40 Tische a 250 € (Neuwert), 15 Schultische, Kühlschrank, weitere Sachspenden, u. a. 50 Fahrräder).  
Beispiele für Rechnungen, hier: Importrechnung des Shippers Oceanfreight (Mombasa) auf Dollar-Basis:

Nach vier Wochen Verhandlungen haben wir von **1.000.000 (!) KSH = 1 Mio. KSH = 10.000 € auf 1.349,27 € (143.023 ksh) reduziert**. Dank an Anja Faber und Japeth Njenga von Shangilia! Ohne deren gute Kontakte in Politik und Finanzamt wäre dies nicht so gegangen, auch wenn es sich durch die Agenten in Mombasa sehr verzögert hat. Wir haben unseren Part vor Ort dazu beigetragen.

Auf Wunsch können weitere Auskünfte bzgl. der Kosten und dem Umgang mit Behörden gegeben werden.

Auf den Folgeseiten werden die einzelnen Projekte, nicht mehr jeder Tag (weil zu viele Infos) dargestellt:

## Montessori Kids Centre (Diani):

Auf dem Schulhof des Montessori Kids Centres wurde ein Sandkasten gebaut und am 09.03. eingeweiht:



Ab dem 17.03.2017 kamen die Fahrräder im Container zum Vorschein und wurden von den Kindern dankend in Beschlag genommen, nachdem diese von einem Handwerker repariert wurden:



Mandasi mit Rübenkraut gab es auch bei Ulis Verabschiedung am 24.03. Wir haben zusammen gesungen:



Tische, Regale, Anzihsachen und Schlappchen finden sich nun im Montessori Kids Centre wieder:



## UJUZI na UFUNDI Vocational Training Institute (Diani):

Damit die Laptops oder die Nähmaschinen nicht aus dem UJUZI Institute verschwinden, wurden auch innen zusätzliche Gitter und Stahltüren eingebaut:



Uli fand nach langem Suchen endlich die für den Zusammenbau der Tische wichtigen Schrauben und war wieder bester Laune. Man gebe dem Ingenieur Schrauben und einen Schraubenzieher und er ist glücklich:



Uli zeigte Daudi und Oscar, wie man die Tische zusammenschraubt und installierte eine Lichtinstallation mit Trafo und LEDs. Kabel mit englischen Stecker und deutscher Verlängerung wurden gelötet.

Es kam Werkzeug und eine Bohrmaschine von Herrn Kockskämper (NAK Bonn Mitte) zum Einsatz. Vielen Dank für die Spende!

## Sechs Rollstühle für behinderte Kinder kamen zum Cerebral Palsy Centre in Diani (Spende von Nadine Pohlmann)



Durch den Kontakt zu helping hands (Luxemburg) auf dem Gelände Safina Cottages gab es am 16.03.2017 einen sehr guten Kontakt zu Dr. Stan (Ltd. Arzt am Krankenhaus in Msambweni, südlich von Diani), der uns empfahl, die 6 Rollstühle **nicht** an ein Krankenhaus zu geben, sondern einer kleinen Hilfsorganisation, dem Centre for Cerebral Palsy (Kinderlähmung). Er stellte den Kontakt zu Elias Kimaru, Leiter des Centres und Arzt und Physiotherapeut her. Dieser organisierte am 20.03.2017 einen Jeep vom WWF, die die



Rollstühle zu den Kinder brachten.

Alle Kinder und deren Mütter waren unendlich dankbar, da die Kinder älter und damit schwerer werden und dann nicht mehr zu dem Treffpunkt (3x die Woche) kommen könnten. Wir fanden 10 Kinder vor, vier Kleinkinder und sechs Kinder, die einen solchen Rollstuhl benötigten:



Alle Mütter und deren Kinder waren im Vorfeld informiert und waren in Sonntagskleider herausgeputzt:



Uli wollte eine kurze Rede halten, hatte aber vor Rührung einen Klos im Hals und sofort an Oscar abgegeben, der eine staatsmännische Rede gehalten hat, u. a. den Beginn einer dauerhaften Freundschaft und Unterstützung durch UJUZI und Humanitas activa angekündigt hat.

**Wer sich berufen fühlt, in dem Rehabilitation Centre und/oder in den Familien praktisch zu helfen, kann sich bei Ulrich Meyer-Berhorn melden: [info@humanitas-activa.de](mailto:info@humanitas-activa.de)**



**Dies gilt auch für andere Einsätze, z. B. im Montessori Kindergarten in Form von pädagogischer Unterstützung „Wie wird das Montessori-Material richtig und sinnvoll eingesetzt?“**

**oder im UJUZI Institute: Vermittlung von Expertenwissen bei Excel, Word und PPT, auch Internet-Design und SEO (Suchmaschinen-Optimierung) sowie Fachwissen für nachhaltige Kalkulation (Berechnen von Business Cases über 3, 5 oder 10 Jahre)**

**Oder in Kwale in der Schule für taubstumme und blinde Kinder. → siehe Folgeseiten**

## Kooperation mit der Taubstumm (Deaf) und Blindenschule in Kwale (Spende von Tibor Kosche, Fa. Project Alliance, Ratingen)



Über eigene Internet Recherchen und Wegbeschreibung von Birgit Rehfeld (Besitzerin des Safina Cottages) fanden wir (Oscar und Uli) die Schule am rechten Ortseingang von Kwale (Verwaltungs-Hauptstadt vom Bundesland Kwale). Beinahe hätten wir das alte Schild (linkes Bild)übersehen.

Über die Internet-Recherche fand ich heraus, dass der Head Teacher, Chimera Ndago, in einem Interview den Wunsch geäußert hat, dass das Erziehungsministerium einen Rechner mit einer Braillezeile zur Verfügung stellt. Am 08.03.2016 wurde im Guardian dieser Artikel veröffentlicht:

<https://www.theguardian.com/education/2016/mar/08/kenya-schools-challenges-deaf-pupils-face-worldwide>

Die Lehrer haben sich sehr gefreut, dass wir den Artikel und den Weg zu Ihnen gefunden haben. Herr Ndago wunderte sich, dass ich seinen Namen wusste. Internet ist doch manchmal sehr hilfreich. Oscar plant, 1x pro Woche am frühen Nachmittag dort zu unterrichten, erst die beiden Blinden - Lehrer und später (ab September 2017) die Kinder in Einzelunterricht. Im linken Bild erklärt Uli das Zusammenspiel zw. Laptop und Braillezeile. Im rechten Bild ist ein Teil einer Braillezeile und der für das Booten (Hochfahren des Rechners im Blinden-Modus) wichtige USB-Knopfix-Stick zu sehen.



Großes Dankeschön an Sven Weiger und Gabi Heins von ver.di Berlin für 101 Laptops und 40 Flachbildschirme, die bereits von Labdoo, dem HUB Bonn (Uli Egger und Friedrich Lange) sowie dem HUB Rhein-Ruhr (Ralf Hamm) mit je 70 GB Lernsoftware in Shwaheli und Englisch bespielt wurden **als auch an die Firma Project Alliance!**

Technische Dokumentation: <https://www.labdoo.org/de/comment/936#comment-936>

**Wer dieses Projekt fördern möchte, spende bitte hierfür 24 €/Monat (Transportkosten für Oscar)**

## **Daraja (Bridge School in Likoni):**

Am 16. März 2017 wurden von Helferinnen des Vereins Helpings Hands aus Luxemburg, Karin Gansfort und Ulrich Meyer-Berhorn (Humanitas activa) an jedes der 470 Kinder an der Bridge School in Likoni jeweils ein Ei, eine Milchtüte und eine Banane ausgegeben. So sehen glückliche Kinder (und Spender) aus:



Es werden dringend Spenden für Essen benötigt! Wenn Sie hierfür spenden möchten, dann bitte per Überweisung an das Spendenkonto von Humanitas activa bei der Volksbank BN-Rhein-Sieg mit der IBAN: DE94380601865301359014; Stichwort: Daraja / Bridge School Likoni

Aktuelle Informationen finden Sie auch unter der Webadresse: <http://www.daraja-deutschland.de/>

**Essen:** Mit 25 € / Monat kann eine Familie mit 3 Kindern mit Essen versorgt werden!

Verwendungszweck: „**Daraja Essen**“

**Matratze:** Mit 20 € können wir eine Matratze kaufen, damit Kinder nicht mehr auf dem Boden schlafen müssen! Verwendungszweck: „**Daraja Matratze**“

**Geburtstag / Torte:** Mit 10 € können Sie einem Kind aus unserem Projekt eine Torte und Süßigkeiten zum Geburtstag schenken! Verwendungszweck: „**Daraja Torte**“

Fragen zu diesem Projekt und der konkreten Verwendung der Spendengelder gibt Ihnen die Projektleiterin Frau Monika Kew-Deutz unter der Telefonnummer: 08624/8795634

Mail an: [m.kew-deutz@humanitas-activa.de](mailto:m.kew-deutz@humanitas-activa.de) oder [info@daraja-deutschland.de](mailto:info@daraja-deutschland.de)

## **Hintergrund zu Daraja**

Not und Armut in Ostafrika sind groß. Die Chancen für Kinder, eine fundierte schulische Ausbildung zu erhalten, scheitern zumeist an den finanziellen Möglichkeiten der Familien. Bildung und Wissen ermöglichen den Menschen, sich selbst zu helfen. Proaktiv anstatt reaktiv das Leben zu meistern.

## **Unsere Ziele**

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, so vielen Kindern wie möglich eine schulische Ausbildung zu ermöglichen und sie mit regelmäßigen Mahlzeiten zu versorgen. Viele der Kinder in unserem Projekt „Daraja“ sind Waisen oder leben nur mit einem Elternteil, da der andere zumeist an Aids verstorben ist. Finanzielle Mittel für Schulgebühren, Uniform, Schuhe oder Schulhefte sind nicht vorhanden. Die warme Mahlzeit, die unsere Kinder in der Schule erhalten, ist oft die einzige, die sie am Tag zu sich nehmen. Darüber hinaus verteilen wir einmal monatlich Eier und Bananen an alle Kinder in der Schule. Denn zu Hause herrscht aufgrund der Armut zumeist eine Mangelernährung, häufig ausschließlich aus Maisbrei bestehend, vor.

## **Die Initiative „Daraja“**

Wir sind eine private Initiative, die 2009 gegründet wurde und als Projekt seit Mai 2017 bei der "Humanitas activa e.V." geführt wird. Vor Ort in Likoni (südlich von Mombasa) unterstützen wir die Bridge Primary School. Daraja ist Suaheli und bedeutet "Brücke" (= Bridge). In Likoni ist Daraja als Community Based Organisation (CBO) registriert. Humanitas activa e.V. unterstützt kleine effektive Hilfsprojekte nach dem Grundsatz: Keine Kooperation mit staatlichen Stellen im Land vor Ort. Nur so ist sichergestellt, dass unsere Spendengelder nicht in korrupte Hände gelangen. Alle Spendengelder kommen 1:1 an; alle Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig. Humanitas activa sorgt u. a. für die Weiterleitung zu einem sehr guten Umtauschkurs und für die Erstellung der Spendenquittungen. Zahlreiche Sachspenden konnten im Container Anfang 2017 an die Kinder des Programms mitgegeben werden.

## **Aktuelles Angebot**

Heute haben wir 47 Kinder im Patenschaftsprogramm und zahlen ihnen die Schulgebühren, das Mittagessen, die Uniform, Schuhe, Schultaschen und übernehmen ihre medizinische Versorgung (häufig treten Malaria, Sehfehler und Wurmerkrankungen auf). Einmal monatlich erhalten die Familien eine Essenslieferung wie auch die Bridge Schule Zusatzernährung in Form von Eiern, Milch und Bananen. Darüber hinaus sponsern wir täglich das Frühstück (Porridge) für alle Kinder an der Bridge Schule. Langfristig bieten wir unseren Kindern die Perspektive einer weiterführenden Ausbildung an der Secondary Schule.

## **So können Sie helfen:**

Für 15,00 € im Monat können Sie eine Patenschaft übernehmen und einem Kind die Möglichkeit zu einer Schulbildung verschaffen. Hierin enthalten sind die Schulgebühren, tägliches Frühstück und eine warme Mahlzeit, Schuluniform, Schulmaterialien wie auch die medizinische Versorgung.

Darüber hinaus suchen wir fortlaufend Sponsoren für unser Essens-Programm, um der Bridge Schule weiterhin das tägliche Frühstück (Porridge) sowie darüber hinaus die monatliche Zusatznahrung in Form von Eiern, Milch und Bananen zur Verfügung zu stellen.

## Privates:

Familie Tsuma (linkes Bild) erwartet das zweite Kind und ist sehr glücklich über den Kinderwagen und die Erstausrüstung für den Nachwuchs (Dank an Elke Vianden).

Familie Andega (rechtes Bild) freute sich über unseren Besuch.



Das Verhältnis zu unseren Projektpartnern ist mehr als nur ein freundschaftliches.

**Der nächste Besuch ist für Januar bis März 2019 geplant. Wer mitfliegen und mitarbeiten möchte, kann sich melden und seine Ideen vorab dem Vorstand mitteilen. → [info@humanitas-activa.de](mailto:info@humanitas-activa.de)**

Letzer Tag: Am 25.03.2017 ging es um 20.40 Uhr von Mombasa erst nach Nairobi, wo ich Ken (Musikschullehrer in Shangilia, seine Frau Adlight Mideva und Martin Myongesa, der beim Umladen eine tollen Job gemacht hat) nachts getroffen habe. Adlight Mideva möchte den von ihr gegründeten Kindergarten (CBO) am Rande des Kangemi Slums auf stabile Füße mit Hilfe von Humanitas activa stellen.



Ein weiteres neues Projekt?! Aber erst, wenn sich ein Projektleiter/In und genügend Spender finden!  
Ausführliche Projektbeschreibung in einem separaten Dokument.

**Diese Infos können/sollten weitergeleitet werden! Danke!!**